

von Meißen mit Sophie von Brabant und dem mit ihr verbündeten Herzog Albrecht I. von Braunschweig um das ludowingische Erbe in Thüringen 1259/60 vorübergehend unter welfische Herrschaft gelangt war, spätestens seit Mai 1262 wieder im Besitz der Wettiner befand. Die Rückeroberung erfolgte nach den Angaben der Reinhardsbrunner Chronik im Jahr 1261; vgl. *Cronica Reinhardsbrunnensis*, S. 622 f., sowie hierzu Werner, *Neugestaltung*, S. 73–79; Kälble, *Heinrich der Erlauchte*, S. 278–280; ders., *Städtische Eliten*, S. 280 f.; vgl. auch Nr. 163.

215.

Landgraf Albrecht von Thüringen nimmt das Augustiner-Chorherrenstift St. Marien (auf dem Berge vor) Altenburg in seinen Schutz und bestätigt dem Stift die von den Kaisern vorzeiten verliehenen Rechte und Freiheiten.

1262 August 23, Erfurt

Original: Altenburg, ThStA, Urkunde 1262 August 23 (A) — Provenienz: Augustiner-Chorherrenstift St. Marien auf dem Berge vor Altenburg — Pergament: 18,7 cm breit, 7,3 cm hoch, keine Plica — Besiegelung: abhängendes Siegel Landgraf Albrechts von Thüringen (zu ca. 20 % erhalten; in Lederhülle)¹.

Edition: Patze, Altenburger UB, S. 141, Nr. 191 aus A.

Regest: Dobenecker III, S. 475, Nr. 3026 zu 1262.

Die Urkunde ist nach Bleich, Schreiber und Diktatoren, S. 46, vermutlich von einem Schreiber des Stifts St. Marien in Erfurt mündiert worden; vgl. Patze, Altenburger UB, S. 141, Nr. 191, Vorbemerkung.

Zur Sache vgl. die zum Teil gefälschten Privilegien für das Altenburger Bergerstift bei Patze, Altenburger UB, S. 13–19, Nr. 17–18; S. 34–38, Nr. 45–48; S. 42, Nr. 54; S. 45 f., Nr. 57; S. 50, Nr. 62; S. 63–66, Nr. 74–75; S. 67–69, Nr. 78–79; S. 73 f., Nr. 88; S. 87 f., Nr. 108; S. 89 f., Nr. 112; S. 92 f., Nr. 116; S. 99, Nr. 127; siehe außerdem oben Nr. 65 und Nr. 147.

Albertus dei gracia Thur(ingie) lantgravius et Saxon(ie) comes palatinus villico et burgensibus in Aldeburc^a) | necnon universis hanc litteram inspecturis salutem et omne bonum. Recognoscimus et tenore presen|cium publice profitemur, quod divina sic inspirante gracia, ut deo liberius servire valeant, | ecclesiam sancte Marie virginis in Aldenburc^a) et dominos eiusdem loci ordinis sancti Augustini in | nostram protectionem et gratiam recepimus specialem volentes, ut eo iure et libertate gau|deant, quo privilegiati sunt ab imperatoribus ex antiquo. Si qui vero in talibus ipsos super eo |

215. a) sic A.

1) Aufgrund des Erhaltungszustandes des Siegelfragments lässt sich nicht mehr feststellen, ob Landgraf Albrecht von Thüringen, wie anzunehmen ist, mit Typar 3 (vgl. Taf. 19e sowie Posse, *Siegel der Wettiner I*, S. 14 und Taf. IV, Nr. 4 [hier als Stempel 2 bezeichnet]) gesiegelt hat.